

Stadt Heidelberg

Drucksache:
0 0 3 8 / 2 0 2 4 / B V

Datum:
15.01.2024

Federführung:
Dezernat II, Stadtplanungsamt

Beteiligung:
Dezernat III, Landschafts- und Forstamt

Betreff:

**Aufwertung Wilhelmsplatz Weststadt -
Zustimmung zum Vorentwurf**

Beschlussvorlage

Beratungsfolge:

Gremium:	Sitzungstermin:	Behandlung:	Zustimmung zur Beschlussempfehlung:	Handzeichen:
Bezirksbeirat Weststadt	29.02.2024	Ö	() ja () nein () ohne	
Stadtentwicklungs- und Bauausschuss	09.04.2024	Ö	() ja () nein () ohne	
Gemeinderat	02.05.2024	Ö	() ja () nein () ohne	

Beschlussvorschlag der Verwaltung:

Der Bezirksbeirat Weststadt empfiehlt dem Stadtentwicklungs- und Bauausschuss sowie dem Gemeinderat folgenden Beschluss:

1. Der Gemeinderat stimmt dem Freiraumgestaltungskonzept (Vorentwurf) in der Fassung vom 25.01.2024 zu.

2. Die Planung soll weiter vertieft und die Leistungsphase 3 HOAI beauftragt werden.

Finanzielle Auswirkungen:

Bezeichnung:	Betrag in Euro:
Ausgaben / Gesamtkosten:	
• Planungskosten externes Büro Leistungsphase 3 HOAI	40.000
Einnahmen:	
• keine	
Finanzierung:	
Finanzhaushalt 61 bei PSP 8.61002110.700 - Aufwertung Wilhelmsplatz	40.000
Folgekosten:	
Für die weitere Planung und bauliche Umsetzung entstehen weitere Kosten. Die Abschätzung der jährlichen Folgekosten kann erst zu einem späteren Zeitpunkt benannt werden.	

Zusammenfassung der Begründung:

Der Wilhelmsplatz soll im Bestand modernisiert werden. Geplant ist die Aufwertung der Randbereiche, die Verbesserung der Standortbedingungen für die Bäume und die Erneuerung des Stadtmobiliars. Schwerpunkte sind darüber hinaus Klimaanpassungsmaßnahmen wie Teilentsiegelungen, zusätzliche Bäume, Begrünung sowie das Angebot eines Trinkwasserbrunnens und mobile Sonnenschirme.

Begründung:

1. Anlass

Die Erarbeitung des Freiraumgestaltungskonzepts (Vorentwurf) für den Wilhelmsplatz knüpft an die Vorlagen Erhöhung der Aufenthaltsqualität auf dem Wilhelmsplatz (DS 0133/2021/IV) und „Vorgehen für verschiedene Planungsentwürfe Stadtteilplätze“ (DS 0065/2022/AN) an.

Im Laufe des Jahres 2023 standen die personellen Kapazitäten im Stadtplanungsamt zur Verfügung, die Planung für den Wilhelmsplatz voranzubringen. Zum weiteren Vorgehen anderer Stadtteilplätze wird die Verwaltung in einer gesonderten Vorlage einen Prozessvorschlag unterbreiten.

2. Bürgerbeteiligung

2.1. Einbindung lokaler Akteure

Im Herbst 2020 formierte sich das Aktionsbündnis „Schöner Willi“, das sich für die Gestaltung und Aufwertung des Wilhelmsplatzes einsetzt. Im Bündnis vertreten sind der Stadtteilverein, IHKKG e.V., die Zukunftswerkstatt Weststadt und Urban Innovation – Stadt neu denken! Bei mehreren Treffen mit Stadtplanungsamt und Landschafts- und Forstamt wurden Anregungen des Bündnisses aufgenommen, verworfen oder weiterentwickelt. Alle Treffen fanden in konstruktiver Atmosphäre statt.

2.2. Bürgerbeteiligung nach den Leitlinien der Stadt Heidelberg

Im Rahmen einer online-Jugendumfrage wurden vom 26.10. bis 10.11.2023 die Wünsche der Jugendlichen abgefragt. Am 18.11.2023 fand auf dem Platz eine öffentliche Informationsveranstaltung statt. Dort wurde Mitgliedern des Aktionsbündnisses „Schöner Willi“ Gelegenheit gegeben, ihre Aktivitäten vorzustellen. Anwohner konnten ihre Sorge vortragen, dass von der Modernisierung des Platzes eine weitere Lärmbelastung ausgeht. Es gab Konsens darüber, dass der Wilhelmsplatz gut funktioniert und eine Aufwertung nur punktuell erfolgen soll.

Anregungen konnten zu zwei Varianten der Freiraumplanung vorgebracht werden, die grundsätzlich Zustimmung fanden. Die Wünsche nach mehr Grünflächen, Baumpflanzungen, Entsiegelung, Trinkbrunnen flossen in den Vorentwurf ein.

Weitere Wünsche waren vielseitig nutzbare Sitzgelegenheiten, Sport- und Spielmöglichkeiten und ein gastronomisches Angebot. Umstritten waren die beliebten Sitzgruppen (Bänke mit Tisch), deren Nutzung abends und nachts zu vermehrtem Lärm führt. Aus diesem Grund wurden in der weiteren Planung die Sitzgruppen auf der Ostseite konzentriert, um im Westen eine ruhigere Zone anbieten zu können. Zur Vermeidung weiterer Lärmbelastungen wurde im Vorentwurf auf zusätzliche Sportangebote verzichtet, lediglich der bestehende Basketballkorb soll bleiben.

Die Themen Lärmbelästigung und gastronomisches Angebot können über die Freiraumplanung nicht gelöst werden.

Das zur Diskussion gestellte Sonnensegel wurde zugunsten von mobilen Sonnenschirmen verworfen. In der Frage, ob der abgängige Solitärbaum vor dem Marktmeisterhäuschen durch einen Baum oder durch eine Baumgruppe ersetzt werden soll, fand sich eine Mehrheit für einen Solitärbaum wie im Bestand.

Bemängelt wurde das WC-Angebot, da das vorhandene WC gebührenpflichtig ist und als zu klein empfunden wird. Insbesondere für Kinder sind die Gebühren eine Erschwernis. Eine dauerhafte Öffnung ist nach Aussagen des Fachamtes problematisch, da es zur Nutzung von wohnsitzlosen Personen in den Nachtstunden führt. Zunächst wird eine kostenlose Nutzung in der Zeit von 8-18 Uhr geprüft, dies ist jedoch mit dem Betreiber, der Firma Ströer abzustimmen. Sollte es keine Verbesserung geben, muss die Situation erneut geprüft werden, wobei die Kosten für eine neue städtische Sanitäreanlage sehr hoch wären.

3. Freiraumgestaltungskonzept

Das Freiraumgestaltungskonzept verfolgt eine behutsame Aufwertung insbesondere in den Seitenbereichen. Vordergründig steht die Erhöhung der Aufenthaltsqualität, der Erhalt des Baumbestandes, die Schaffung von mehr Begrünung und die Entsiegelung von Asphaltflächen, um den Platz klimaresilient anzupassen.

Der mittlere Platzbereich soll weiterhin eine vielfältige Nutzbarkeit ermöglichen und bleibt frei von Einbauten. Der Solitärbaum vor dem Marktmeisterhaus wird durch einen neuen großkronigen Baum mit Sitz- und Liegepodest ersetzt. Um temporär Schatten zu bieten, werden Bodenhülsen für Sonnenschirme mittig auf dem Platz vorgesehen, die bei Bedarf genutzt werden können.

Die beiden Seitenbereiche mit ihren doppelreihigen Bäumen bieten einen schützenden Raum zum Aufenthalt, Spielen und Flanieren im Schatten. Die Baumreihen werden im Süden um jeweils zwei neue Bäume ergänzt. Die Seitenbereiche werden entsiegelt und erhalten ein einheitliches Höhenniveau sowie eine wassergebundene Decke. Um die Lebensbedingungen der Bäume zu verbessern, erhalten diese entweder größere Wurzelhorizonte bei Einzelbäumen oder zwei Bäume stehen in vergrößerten Grünflächen.

Als Sitzelemente sind geplant: Seniorenbänke auf der Westseite, Liegepodeste und Sitzgruppen auf der Ostseite. Der westliche Seitenbereich wird bewusst ruhiger gestaltet. Der gewünschte Trinkwasserbrunnen soll idealerweise im Norden, in der Nähe von Schule und Kirche platziert werden, da er hier eine hohe Frequentierung verspricht. Der genaue Standort muss im weiteren Verfahren geprüft werden, da Fragen der Wasserzufuhr noch nicht abschließend geklärt sind.

Für eine stadtbildverträglichere Integrierung sollen die Altglascontainer als neue Unterflurcontainer am bestehenden Standort bleiben. Ein alternativer Standort, von dem keine angrenzende Wohnbebauung beeinträchtigt wird, konnte nicht gefunden werden. Zudem können die Container nicht unter Bäumen stehen, da Baumkronen den Entladevorgang nach oben verhindern würden.

Für eine Verbesserung der Infrastruktur für Veranstaltungen werden zwei Stromverteiler auf dem Platz integriert. Im Zusammenhang mit Veranstaltungen besteht weiterhin der Wunsch nach zusätzlichen Frischwasserentnahme-/Abwassereinlaufstellen auf dem Platz. Inwiefern dies möglich ist, und unter Berücksichtigung der Kosten, wird im Zuge der Ausführungsplanung zu einem späteren Zeitpunkt geprüft.

In seiner Sitzung am 10.11.2023 hat der Bezirksbeirat Weststadt beantragt, den Parkplatz östlich des Wilhelmsplatzes zu verlegen. Der Vorentwurf hat den Wunsch nur im Norden umgesetzt. Es muss sowohl eine vorhandene Grundstückszufahrt als auch die heutige Fahrspur des Parkplatzes als Rettungsweg bei größeren Veranstaltungen erhalten bleiben. Der nördliche Bereich kann jedoch mit Ausnahme der zu erhaltenden Fahrspur entsiegelt werden und wird zur Nutzung für „ökologische Themennischen“ vorgeschlagen. Die verbleibenden Stellplätze im Süden werden als E-Ladeparkplätze angeboten. Somit entfallen im nördlichen Teil 14 Stellplätze. Diese könnten nach Auskunft des Amtes für Mobilität in der Wilhelmstraße und in der Landhausstraße als Parkplätze für Kurzzeitparkende ausgewiesen werden. Dies ermöglicht gerade Besuchern des Krankenhauses beziehungsweise der Kirche eine kurzfristige Parkmöglichkeit.

Der Platz ist übersichtlich gegliedert, so dass eine gute Orientierung möglich ist. Das Mobiliar berücksichtigt verschiedene Nutzergruppen. Die Barrierefreiheit ist gewährleistet. Der Platz soll eine bessere Beleuchtung bekommen. Gemäß der Checkliste der Stadt Heidelberg sind somit die Aspekte der städtebaulichen Kriminalprävention berücksichtigt und keine Konflikte erkennbar, die sich negativ auf das Sicherheitsgefühl im öffentlichen Raum auswirken.

Zum Freiraumgestaltungsplan und weiteren Erläuterungen siehe Anlage 1 und 2.

4. Finanzierung

Für die Planung stehen im Teilhaushalt 61 im Jahr 2024 60.000 Euro zur Verfügung. Diese Mittel wurden bereits teilweise für die Erstellung des Vorentwurfs benötigt. Bei Bedarf kann ergänzend eine Finanzierung aus dem allgemeinen Ansatz zur Aufwertung des öffentlichen Raums erfolgen.

Unter der Voraussetzung, dass die Entwurfsplanung mit Kostenberechnung im Jahr 2024 abgeschlossen werden kann und der entsprechenden Priorisierung der Maßnahme, sind ab dem Haushaltsjahr 2025 Mittel für die Ausführungsplanung und die Umsetzung der Maßnahme zu berücksichtigen. Einer ersten Kostenschätzung zufolge ist mit Umsetzungskosten in Höhe von circa 1,4 Mio Euro zu rechnen. Die Beauftragung weiterer Leistungsphasen der HOAI erfolgt vorbehaltlich der Mittelbereitstellung für den DH 2025/2026.

Beteiligung des Beirates von Menschen mit Behinderungen

Es sind derzeit keine Belange berührt. Eine Beteiligung soll im Zuge der Entwurfsplanung stattfinden.

Prüfung der Nachhaltigkeit der Maßnahme in Bezug auf die Ziele des Stadtentwicklungsplanes / der Lokalen Agenda Heidelberg

1. Betroffene Ziele des Stadtentwicklungsplanes

Nummer/n: (Codierung)	+ / - berührt	Ziel/e:
QU 3	+	Ziel/e: Bürger/innenbeteiligung und Dialogkultur fördern Begründung: Es fanden Treffen mit lokalen Akteuren vor Ort statt. Deren Belange flossen in die Planung ein. Ziel/e:
SL 11	+	Ziel/e: Straßen und Plätze als Lebensraum zurückgewinnen, Aufenthaltsqualität verbessern Begründung: Durch Aufwertung der Aufenthaltsbereiche und Schaffung zusätzlicher Sitzangebote kann der Platz für alle Nutzenden attraktiver werden. Ziel/e:
UM 4	+	Ziel/e: Klima- und Immissionsschutz vorantreiben Begründung: Neupflanzungen von Bäumen und Entsiegelungsmaßnahmen tragen zur Verbesserung des Klimas bei.
WO 6	-	Ziel/e: Wohnumfeld für die Interessen aller gestalten Begründung: Aufgrund der Attraktivität des Platzes und seiner Besucher- und Veranstaltungsdichte sind Lärmbeeinträchtigungen gegenüber den angrenzenden Bewohnern nicht auszuschließen.

2. Kritische Abwägung / Erläuterungen zu Zielkonflikten:

Mit planerischen Instrumenten lassen sich ordnungsrechtliche Probleme wie Ruhestörungen nur bedingt lösen. Das Ziel eines Miteinanders von gesellschaftlichem und kulturellem Leben einerseits und den Schutzbedürfnissen der Anwohnerschaft andererseits stehen sich gegenüber. Die Westseite des Platzes wird daher als ruhigere Platzseite gestaltet. Die Bank-Tisch-Kombinationen, die den sozialen Austausch befördern, werden auf der Ostseite platziert, da hier der ehemalige Parkplatz für Abstand zur Wohnbebauung sorgt.

gezeichnet
Jürgen Odszuck

Anlagen zur Drucksache:

Nummer:	Bezeichnung
01	Freiraumgestaltungsplan, Vorentwurf, Stand 25.01.2024
02	Erläuterungen
03	Dokumentation Bürgerbeteiligung

Drucksache:

0 0 3 8 / 2 0 2 4 / B V

00359712.docx

...

--	--